

Tarkhanov, N.N.; Vorgänge um einen Plagiatsfall

B.-W. Schulze

December 21, 2011

Abstract

Wir kommentieren im Rückblick einen Plagiatsfall, der sich im Institut für Mathematik an der Universität Potsdam zugetragen hat unter dem Aspekt, inwieweit die durch die Kommission für Wissenschaftliches Fehlverhalten ausgesprochene Abmahnung eine Bereinigung der Angelegenheit zur Folge hatte.

Contents

Einführung	1
1 Verfahren um einen Plagiatsvorwurf	2
1.1 Die Kopie als solche und ihre Ableitungen	2
1.2 Der Fall vor der Kommission für wissenschaftliches Fehlverhalten	4
1.3 Nachbereitung	5
2 Information über eine Publikation	6

Einführung

Am Institut für Mathematik der Universität Potsdam hat es in den vergangenen Jahren einige Plagiatsfälle gegeben, die aus unterschiedlicher Sicht insofern aus dem Rahmen fallen, verglichen mit Affären dieser Art um politische Repräsentanten, wie sie von Zeit zu Zeit durch die Presse gehen, als es sich

hier um nahezu wörtliche Kopien von Originalarbeiten handelt, nicht etwa nur kürzerer übernommener Passagen aus fremden Arbeiten. Den jüngsten dieser Fälle halte ich nach den vorliegenden und allgemein zugänglichen Informationen für weitgehend verstanden. Jeder, der sich interessiert, wovon dabei die Rede ist, kann sich leicht über das Internet informieren. Die Sache wird vermutlich vergessen werden und für die Zukunft keine dauerhafte beschämende Bürde für das Institut für Mathematik bleiben, zumal sich die Sache anscheinend wie ein Soliton verhalten hat, wie eine einmalige vorüberziehende Auslenkung. Und so unangenehm der Fall auch war, er ist mit der Behandlung durch die Kommission für wissenschaftliches Fehlverhalten an der Universität Potsdam untersucht worden, und mit der letztlich gefundenen Aussage kann man von einem Schlusstrich sprechen. Allerdings hatte ich erstmalig aus diesem Anlass versucht herauszufinden, was das Internet über den Plagiatsfall Tarkhanov, N.N., zu bieten hat. Dieser hatte sich in meiner Nähe zugetragen, und auch hier hatte die Kommission für Wissenschaftliches Fehlverhalten eine Abmahnung ausgesprochen, verbunden mit verschiedenen Auflagen. Was zu finden war, bestand aus einer Internet-Botschaft von Herrn Tarkhanov, bestehend aus dem Versuch einer Rechtfertigung, die in keiner Weise einen Schlusstrich zieht, sondern eine schwärende Wunde bleibt, solange in einer solchen Form unzutreffende Behauptungen publiziert werden und in dieser Angelegenheit zu Lasten der bestohlenen Autoren nachgetreten wird.

Im der vorliegenden Darstellung geht es nicht um eine Bloßstellung eines anderen; diese hat sich der Kopist selbst zugefügt. Es gibt fast immer auch ein Leben nach der Sünde, aber nur wenn man das Fehlverhalten einsieht. Letzteres ist aber nicht zu erkennen, und was der besagte Rechtfertigungsversuch enthält, kann man in dieser Form nicht auf sich beruhen lassen. Ich sehe mich daher zu einigen Klarstellungen veranlasst, deren Inhalte zwar öffentlich zugänglich aber nicht immer leicht aufzufinden sind.

1 Verfahren um einen Plagiatsvorwurf

1.1 Die Kopie als solche und ihre Ableitungen

Um den Vorgang zu verstehen, ist die Natur der besagten Kopie zu erinnern. Zunächst war nach längerer Vorbereitungsphase durch [1] und [2] ein als

Preprint organisiertes Manuskript [3] fertiggestellt worden, das dann später nach weiterer Überarbeitung zur Veröffentlichung in einer Zeitschrift eingereicht werden sollte. Das Tex-Manuskript selbst war von der Frau von Herrn Tarkhanov im Rahmen einer Anstellung als wissenschaftliche Hilfskraft geschrieben worden. Herr Tarkhanov selbst hatte zu dieser Zeit zu meiner Forschungsgruppe am Institut für Mathematik der Universität Potsdam gehört. Einige Zeit später erschien, ebenfalls als Preprint, die Arbeit ein zweites Mal unter seinem Namen, und zwar als [4], wo abgesehen von minimalen stilistischen Änderungen die hervorstechendste Modifikation die Beseitigung der Namen der ursprünglichen Autoren war, ohne dass in [4] der Artikel [1] auch nur erwähnt worden wäre. Nachdem sich einige Leser von [4] gefunden hatten, breitete sich eine Welle von Verwunderung und Nachfragen aus, die auch das internationale Publikum erreichte, nicht zu vergessen die beiden Koautoren Ju.V. Egorov (Toulouse) und V.A. Kondratiev (Moskau), die zu den herausragendsten Spezialisten auf diesem Gebiet gehören. Entgegen einer Schutzbehauptung von Herrn Tarkhanov, ist das Preprint [4] zu keinem Zeitpunkt zurückgezogen worden. Hierzu hätte auch die internationale Verteilung des Preprints, das in den entsprechenden Bibliotheken archiviert ist, eingeschlossen unsere Universitätsbibliothek in Potsdam, zurückgezogen werden müssen. Die Koordinaten in unserer Universitätsbibliothek sind nach wie vor <http://opac.ub.uni-potsdam.de/DB=1/SET=1/TTL=1/CMD?ACT=SRCHA&IKT=1016&SRT=YOP&TRM=Tarkhanov>

Es ist aber leider zutreffend, dass auf eine mir unbekannt Weise das Preprint-System meiner Forschungsgruppe manipuliert worden war, dies ist mehrfach auch in anderem Zusammenhang in diesen Jahren geschehen, und [4] war plötzlich durch [5] ausgetauscht worden. Hier handelte es sich nicht um eine offizielle Einreichung als Preprint; es lag aber durch mich als Arbeitsgruppenleiter keine Zensur der eingereichten Manuskripte vor, diese waren in der Verantwortung der Autoren, und so tolerierte ich die veränderte Datei unter einer modifizierten Nummer 7a in der Zählung der Preprints, veranlasste aber gleichzeitig die Restaurierung der manipulierten Preprint-Liste, die dem besagten Inventarisierungsstand in Bibliotheken nach wie vor entspricht. Dieses veränderte Preprint von Tarkhanov ist in diesem Zusammenhang insofern aufschlussreich, als sie nach wie vor nur minimale Änderungen gegenüber [4] enthält, wo lediglich die schlimmsten auch für den Laien unmittelbar erkennbaren Übereinstimmen mit [3] auf den ersten paar Seiten oberflächlich beseitigt worden waren. Abermals ist die Arbeit [3] nicht zitiert worden.

Es sei noch ergänzend hinzugefügt, dass Herr Tarkhanov auch keine eigenen Arbeiten über diesen Gegenstand zu zitieren hatte, da er offenbar auf diesem Gebiet niemals etwas geleistet hat.

1.2 Der Fall vor der Kommission für wissenschaftliches Fehlverhalten

Nach meiner Einschätzung war die Publikation [4] ein Diebstahl fremden geistigen Eigentums, und die Sache konnte nicht durch Aussitzen oder Hinnahme einer Fälschung unserer Preprintdatei beigelegt werden. Daher wurde der Fall als Beschwerde der Kommission für wissenschaftliches Fehlverhalten an der Universität Potsdam übermittelt. Diese hatte, bevor sie zu einem Beschluss kam, nach meinem Wissen zwei Gutachter bestellt. Das Verfahren kam nach einer Anhörung, zu der ich eingeladen worden war, zu dem Beschluss einer Abmahnung an Herrn Tarkanov, mit der Auflage, die plagiatsbehafteten Teile dort, wo sie bisher erschienen waren, zu widerrufen. Dies geschah insbesondere in unserem Preprint-System durch [7], ebenfalls nach wie vor auf unserem Preprint-Server verfügbar.

Der Text selbst, den Herr Tarkhanov als Widerruf zu publizieren hatte und den die Kommission vorgegeben hatte, ist wie folgt:

The Commission of the University of Potsdam for the Investigation of Scientific Misconduct has determined that the Preprint

N. Tarkhanov,

“Root functions of elliptic boundary problems in domains with conic-points on the boundary” (Preprint 2005/07, ISSN 1437-739X, Institut für Mathematik, Universität Potsdam, 2005)

is largely identical to the publication

Yu.V. Egorov, V.A. Kondratiev, B.-W. Schulze,

“On the completeness of root functions of elliptic boundary problems in a domain with conical points on the boundary” (Preprint 2004/17, ISSN 1437-739X, Institut für Mathematik, Universität Potsdam, 2004).

1.3 Nachbereitung

Meine Beschwerde bei der Kommission für Wissenschaftliches Fehlverhalten an der Universität Potsdam hatte noch besonderen Nachdruck dadurch erhalten, als unerwartet eine weitere Version der gestohlenen Arbeit erschien, versehen mit Modifikationen, die die Ideen nicht verändert hatten, diesmal als [6] in der internationalen Zeitschrift “Complex Analysis and Operator Theory” und Jahre nach den ursprünglichen Vorfällen. Mit Entsetzen und Ekel hatte ich in einer Auslage dieses Journals während einer internationalen Tagung diese Publikation wahrgenommen. Nach meiner Auffassung basierte auch die Publikation [6] auf Diebstahl geistigen Eigentums. Ich hatte daher umgehend eine Beschwerde an die Redaktion des Journals geschickt. Man ist dort meinen Argumenten gefolgt, und die Zeitschrift “Complex Analysis and Operator Theory” hat dann in Vol. 2, No. 1 die folgende redaktionelle Bemerkung veröffentlicht: <http://www.math.uni-potsdam.de/~schulze/scan1.pdf>

Formal hätte die Angelegenheit damit beigelegt sein können, wenngleich nach einem Beharren über viele Jahre nach einem so offensichtlichen Kopier-Vorgang kaum noch eine kollegiale Beziehung denkbar erschien. Die Kommission hatte nach meiner Information die Leitung des Instituts für Mathematik über den Ausgang des Verfahrens gegen Tarhanov nicht informiert, und die Angelegenheit entwickelte die Potenz, zum Herd von diversen unterschwelligem Vergiftungserscheinungen zu werden, die bis zum heutigen Tage ihre “Früchte” tragen. Zunächst ist zu bemerken, dass die gesamten mit dem Vorgang zusammenhängenden Unterlagen, die ich nach der Anhörung bei der Kommission leichtsinnigerweise nicht weggeschlossen hatte, aus meinem Büro auf geheimnisvolle Weise verschwunden waren, obgleich die Originale nicht dabei waren. Allerdings enthielten sie auch keine Geheimnisse. Herr Tarkhanov sah sich in der darauf folgenden Zeit offenbar beschwingt, in die Offensive zu gehen. Zunächst behauptete er, sein das Plagiat widerrufende Preprint nicht “autorisiert” zu haben. Zu einer Autorisierung hatte aber keinerlei Spielraum bestanden. Seiner betreffenden Beschwerde an den

Dekan der Math.Nat.Fakultät hatte er noch eine mehrseitige Liste angeblicher Verfehlungen eines der bestohlenen Autoren hinzugefügt, offenbar um eine wohlwollende Betrachtung seines Ansinnens zu fördern. Hinzu kam, dass Tarkhanov offenbar noch während des laufenden Plagiatsverfahrens Kontakt mit einem der Gutachter aufgenommen hatte. Dieser hatte mich informiert, in der Annahme, dass ich ebenfalls Kenntnis über die eingesetzten Gutachter hätte, wenn sogar der Beklagte diese Information besitzt und nutzt. Ob die besagte Schmutzkampagne damals schon angelaufen war, ist nicht von Belang, da der Gutachter offenbar die Vorwürfe letztlich bestätigt hatte. Jedoch mag in einem zweiten Verfahren, das als nächstes diskutiert wird, ein erneuter Kontakt zu demselben Gutachter eine Rolle gespielt haben.

2 Information über eine Publikation

Das zweite durch mich angeregte Verfahren befasste sich mit einem Artikel, wo ich an eine eigene im Vorfeld verfasste Stellungnahme erinnere, die hier zur Information beigelegt ist. Sie ist als ein international begutachteter Artikel im Journal of Functional Analysis erschienen. Jeder, der sich für die Angelegenheit interessiert, kann alle in diesem Zusammenhang gemachten Aussagen leicht verifizieren. Es sei lediglich angemerkt, dass eine weniger oberflächliche Analyse des schon bereits erwähnten Gutachters aus dem ersten Verfahren hätte zeigen müssen, dass das, was als hauptsächliche Errungenschaft der betrachteten Arbeit deklariert worden war, von den verwendeten Hilfsmitteln her sich nicht auf "Quasikomplexe" bezieht, die angeblich in dem kommentierten Artikel bereitgestellt worden seien, sondern auf Komplexe, wie sie in meiner Monografie mit Rempel lückenlos zu finden sind. Ansonsten sind die Inhalte des besagten Artikels nach eigener Aussage der Autoren ohnehin schon anderweitig publiziert gewesen. Ich möchte mich mit dieser doppelten Publikation hier aber nicht befassen, da es auch sehr zeitraubend ist, die Schichten diverser Kopien abzutragen, was nach meinem Eindruck ein allgemeiner Schutzmechanismus im Kopiergeschäft zu sein scheint.

<http://www.math.uni-potsdam.de/~schulze/scan2.pdf>

References

- [1] Ju. V. Egorov, V. A. Kondratiev, and B.-W. Schulze, *Completeness of eigenfunctions of an elliptic operator on a manifold with conical points*, Russ.J.Math.Phys.,**334**, 3 (2001), 267-274.
- [2] Ju. V. Egorov, V. A. Kondratiev, and B.-W. Schulze, *On the completeness of root functions of elliptic boundary problems in a domain with conical points on the boundary*, Comptes Rendus Acad.Sc.Paris,Ser.1,**334**, (2002), 649-654.
- [3] Ju. V. Egorov, V. A. Kondratiev, and B.-W. Schulze, *On the completeness of root functions of elliptic boundary problems in a domain with Conical points on the boundary*, Preprint **2004/17**, University of Potsdam, Institut für Mathematik, Potsdam, 2004. ISSN 1437-739X.
- [4] N. Tarkhanov, *Root functions of elliptic boundary problems in domains with conic points on the boundary*, Preprint **2005/07**, University of Potsdam, Institut für Mathematik, Potsdam, 2005. ISSN 1437-739X.
- [5] N. Tarkhanov, *On the root functions of general elliptic boundary problems*, Preprint **2005/07a**, University of Potsdam, Institut für Mathematik, Potsdam, 2005.
- [6] N. Tarkhanov, *On the root functions of general elliptic boundary value problems*, Complex Analysis and Operator Theory, **1**, 1 (2007), 115-141.
- [7] N. Tarkhanov, *Cancellation of a publication*, Preprint **2008/08**, University of Potsdam, Institut für Mathematik, Potsdam, 2008.